

EMMENTAL

KIRCHBERG

Der Flugplatz neben der Umfahrung

Die Armee richtete in Kirchberg einen provisorischen Flugplatz ein. Zahlreiche Interessierte bewunderten Landungen und Starts von Pilatus Portern, Tankübungen oder Fallschirmab-sprünge.

Walter Bütikofer

Für einige Tage hatte Kirchberg einen Flugplatz: Auf einem Feld bei der Umfahrungsstrasse waren zeitweise fünf Flugzeuge des Typs Pilatus Porter PC-6 der schweizerischen Luftwaffe zu zählen. Auch Fallschirmab-sprünge von Soldaten der Fallschirm Aufklärungs-kompanie 17 (Fsch Aufkl Kp 17) waren zu sehen. Viele Schaulustige beobachteten den ungewohnten Flugbetrieb. Die Armee gab sich sehr volksnah: Die Flugzeuge konnten besichtigt werden, und die Piloten und Fliegersoldaten

gaben bereitwillig Auskunft. Zudem betrieb die Lufttransportabteilung (LT Abt 7) auch einen Aussenflugplatz im Unterber-gental bei Oberburg.

Für einen Aussenflugbetrieb benötigt die Armee ein Landstück, das mindestens 250 Meter lang ist und keine störende Hin-dernisse in der An- und Abflug-schneise aufweist. Auch darf der Boden nicht aufgeweicht sein. Um organisatorische und logisti-sche Bedürfnisse abzudecken, waren bei der Übung im Emmental verschiedene speziali-sierte Kompanien für die Luft-transportabteilung im Einsatz: zum Beispiel auch eine Flieger-Genie- und eine Luftwaffen-Füsilier-Kompanie.

Die ganze Dienstleistung kommt der Lufttransportstaffel 7 (LT Staffel 7) zugute, die mit ihren neun Pilatus Portern in Kirchberg nicht nur Starts und Landungen üben konnte – es gab auch Tankübungen, kleinere Re-paraturen und Wartungen. ◆



Bis zu fünf Pilatus Porter der schweizerischen Luftwaffe waren auf dem Feld bei der Umfahrungsstrasse in Kirchberg zeitweilig zu sehen.

BILD ANDREAS MARBOT

IN KÜRZE

LÜTZELFLÜH. «Syntax Error», ein Spiel

Die Abschlussklasse der Sek Lützelflüh pflegt die Tradition ihrer Vorgängerklassen und führte ein Theater auf. Sie wählte das Stück «Syntax Error» von Fränzi Klingenhöfer. So wie im Alltag der Computer in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle spielt, so hängt auch in diesem Theater alles vom Computer ab. Das Stück gipfelt in teils witzigen Visionen, wohin diese Abhängigkeit führen könnte. Heinrich Schütz leitete die Produktion, Markus Hess war für die Musik zuständig. Die Texte zu den Songs schrieben die Jugendlichen selber. eph

LANGNAU. Fast 3000 Kilo Äpfel in 6 Stunden

Der Langnauer Natur- und Vogelschutz (LVS) verkaufte an seinem letzten «Öpfumärit» fast 3000 Kilo Äpfel in weniger als sechs Stunden. Speziell zu erwähnen ist, dass zum ersten Mal Äpfel von einem Baum angeliefert worden sind, den der LVS an einer der ersten Baumaktionen verkauft hat. Die Aktion «Ganzer Baum – halber Preis» wurde 2002 ebenfalls wieder durchgeführt. Die Vogelschützer profitierten von der Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftssekretariat. Es wurden rund 160 Hochstamm-bäume verkauft. Der LSV hofft, dass in Zukunft noch mehr Baumaktionsäpfel für den «Öpfumärit» angeliefert werden. mgt

GESTORBEN

BIEMBACH. Christian Schweizer-Hofer

Christian Schweizer wurde 1916 als ältestes von fünf Geschwistern geboren. Er war mit Leib und Seele Landwirt und Dragoner. 1945 übernahm er den Hof im Aeschbach. Drei Jahre später heiratete er Rosa Hofer. Während langen Jahren stellte er sich der Gemeinschaft in der Feuerwehr, als Gemeinderat und als Präsident der Käser-eigenossenschaft zur Verfügung. 40 Jahre diente Christian Schweizer der von ihm mitgegründeten Viehzuchtgenossen-schaft als Zuchtbuchführer. Zusammen mit Sohn Konrad bewirtschaftete er den Betrieb bis 1994. Dann zog die Familie ins neue Stöckli. Vor drei Jahren führte ein Sturz zu Hirnblutungen, von denen sich Christian Schweizer nicht mehr erholen konnte. Er ist im Alterspflegeheim Burgdorf friedlich eingeschlafen. mgt

RANFLÜH. Bertha Kobel-Ryser

Bertha Kobel-Ryser wurde 1909 auf dem elterlichen Kleinbetrieb im Ranflüschachen geboren. Dort erlebte sie mit acht älteren Geschwistern eine gute arbeits-

reiche Jugend. Nach der Schulzeit arbeitet sie in verschiedenen Stellen. 1933 heiratete sie Friedrich Kobel und zog mit ihm nach Langnau. Ihr Mann starb 1958 an einer schweren Krankheit. Bertha Kobel arbeitete jahrzehntelang im «Rössli» und in einem Privathaushalt. Daneben pflegte sie ihre Mutter. Anfang der 70er-Jahre zog sie mit ihrem Sohn ins Elternhaus im Ranflüschachen. Der Tod des Sohnes 1975 war für Bertha Kobel ein schwerer Schlag. Sie arbeitete nun im «Bären» in Ranflüh und half ihrer Nachbarsfamilie. Mit 85 Jahren entschloss sie sich zum Ruhestand und bewirtschaftete er den Betrieb bis 1994. Dann zog die Familie ins neue Stöckli. Vor drei Jahren führte ein Sturz zu Hirnblutungen, von denen sich Christian Schweizer nicht mehr erholen konnte. Er ist im Alterspflegeheim Burgdorf friedlich eingeschlafen. mgt

TRUBSCHACHEN. Andreas Hebeisen

Andreas Hebeisen wurde 1928 als Ältester von drei Knaben in Trubschachen geboren. Sein

Vater betrieb eine Wagnerei. Schon während der Schulzeit half Andreas Hebeisen so viel wie möglich in der «Budig» mit. Es lag daher nahe, dass er die Lehre als Wagner bei seinem Vater machte. Schon bald zeigte sich, dass der Junge eine geschickte Hand für das Handwerkliche besass. Kurz nach der Lehre starb sein Vater, und Andreas Hebeisen musste die Werkstatt übernehmen. In der Firma Blunier in Trub und später in Meikirch wurde sein Können sehr geschätzt. 1956 heiratete Andreas Hebeisen Margrith Lüthi. Sein grosses Wissen über und die Liebe zur Natur gab er auf Wanderungen seinen fünf Kindern weiter. Später war er auch den zehn Grosskindern sehr zugetan. In der Freizeit bedeutete ihm das Musizieren mit der Schachmusik viel. Auch bei den Schützen und der Feuerwehr war er mit Leib und Seele dabei. Nach längerer Abwesenheit zog es ihn im Pensionsalter in die alte Heimat zurück. In der Heimstätte Bärau fand er ein gutes Daheim. Andreas Hebeisen's Lebensweg war nicht einfach. Viele Probleme liessen ihn stolpern und hinterliessen Spuren. tgt

LANGNAU

Zeughaus: alles wie gehabt

Langnau Gemeinderat wird nicht verpflichtet, beim Bund eine Kaufofferte für das Zeughausareal einzureichen.

Für den Fall, dass das Zeughaus Langnau im Zuge der Armeeformen irgendwann geschlossen würde, solle die Gemeinde beim Bund ein formelles Kaufinteresse sehr geschätzt. 1956 heiratete Andreas Hebeisen Margrith Lüthi. Sein grosses Wissen über und die Liebe zur Natur gab er auf Wanderungen seinen fünf Kindern weiter. Später war er auch den zehn Grosskindern sehr zugetan. In der Freizeit bedeutete ihm das Musizieren mit der Schachmusik viel. Auch bei den Schützen und der Feuerwehr war er mit Leib und Seele dabei. Nach längerer Abwesenheit zog es ihn im Pensionsalter in die alte Heimat zurück. In der Heimstätte Bärau fand er ein gutes Daheim. Andreas Hebeisen's Lebensweg war nicht einfach. Viele Probleme liessen ihn stolpern und hinterliessen Spuren. tgt

In Sachen Zeughaus pflege man regelmässigen Kontakt zum Bund, sagte Gemeindepräsident Bernhard Antener (SP) während der Debatte im Grossen Ge-

meinderat (GGR). Der Bund habe zugesichert, den Gemeinderat als Ersten zu benachrichtigen, falls das Areal verkauft würde. Abgesehen davon werde das Zeughaus in nächster Zeit sicher noch gebraucht. Und: «Wer sein Kaufinteresse anmeldet, muss auch einen Kaufpreis nennen», sagte Antener. Da das Areal rund 30 000 Quadratmeter gross sei, würde sich dieser «um die fünf, sechs Millionen Franken» bewegen. Ein solcher Betrag würde die Gemeindefinanzen im Moment aber ordentlich durcheinander rütteln, gab Antener zu bedenken. Stegmann liess sich schliesslich davon überzeugen, die Motion in ein weniger verbindliches Postulat umzuwandeln. Dieses überwies der GGR ohne Gegenstimme. maz

GRATULATION

ARNI/INS.

70. Geburtstag

Die Zwillingbrüder Hans Muster, wohnhaft im Rohr, Arni, und Ernst Muster, Ins, feiern heute den 70. Geburtstag. ssh

ZÄZIWI.

75. Geburtstag

Heute Donnerstag kann Verena Künzi ihren 75. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist an der Lorraine daheim. vwz

AUSSERHAUS

Mittwoch, 3. April 2003

DANCEFLOOR

Lyssach. Discomitniveau. 20.00, Sequencer, Bernstrasse. Eintritt frei.

FOLKLORE

Gohl. Jodlerklub Sennegruess, 20.00, Restaurant Kreuz. Jodlerabend mit Gästen.

VORTRÄGE

Langnau. Namibia – Ein Schauspiel der Natur. 20.00, Kupferschmiede. Multivisionsshow von Holger Fehst. Reservation: febst@bluewin.ch.

Melden Sie Ihre Veranstaltungen an: Redaktion Berner Zeitung BZ, Postfach 533, 3550 Langnau, Fax 034 4093430, E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch

ANZEIGE

Vor 350 Jahren begann der Bauernkrieg.

Lesen Sie unsere Serie zum Bauernkrieg vom 12. April bis 6. Mai 2003.

Ich weiss:  Ich nicht: 0800 551 553

Abo-Bestellnummer

Abonnieren Sie Ihre Lieblingszeitung:



- 1 Jahr für Fr. 333.–
 - 1/2 Jahr für Fr. 176.90
 - 1/4 Jahr für Fr. 92.30
 - 3 Wochen gratis
- (Preise inkl. 2,4% MwSt.)

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Unterschrift

Einfach ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:

Abo-Espace, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, E-Mail: abo-espace@espacemedia.ch
Telefon (gratis) 0800 551 553, Fax 031 330 37 55. Weitere Infos unter: www.espace.ch/abo

LS044